wurde. Ich bin überzeugt, wenn die Menschen dies wüßten, würden sie sich niemals mehr einsam und verlassen fühlen."

Paul empfand es als eine Erleichterung, daß er für sich allein sein konnte, nachdem sie zu Hause angekommen waren.

In einer Extase von Glückseligkeit, die wie ein wollüstiger Schmerz ihn umklammert hielt, saß er bis zum Morgen, ohne Licht in seinem Zimmer, regungslos, mit unveränderlichem Lächeln ins Dunkle starrend, und nur in tiefen, langen Zügen Atem holend. Was waren die Freuden einer irdischen Liebe im Vergleich zu den himmlischen Entzückungen, wie er sie im Rausch dieser Begeisterung empfand! Was war der trübe Schein einer irdischen Leidenschaft, im Vergleich zu der reinen und hellen Flamme seiner Liebe, die fast zu mächtig war für ein Herz von Fleisch und Blut!

Indem er sich bemühte, sich klar darüber zu werden, was es sei, von einer Unsterblichen geliebt zu werden, wurde von der heißen Glut seiner Leidenschaft der zwischen Zeit und Ewigkeit sich breitende Schleier verzehrt, und vor seinem sinnenden Grübeln flossen die Scheidelinien des Natürlichen und Übernatürlichen unentwirrbar ineinander.

Als es sich im Osten zu lichten begann, fing er an die Ermüdung von der scharf gespannten geistigen Aufregung zu empfinden, die ihn bis dahin unerbittlich weiter gedrängt hatte, und die in dem überschwänglichen Erlebnis des vergangenen Abends ihren Gipfelpunkt erreicht hatte. Seiner überreizten Stimmung folgte ein ruhiges Gefühl des Glückes, und nachdem er sich niedergelegt hatte, erfreute er sich bis Mittag eines gesunden und festen Schlafes. Als er dann herunterkam, fand er Miß Ludington ängstlich auf ihn wartend, damit er sie beruhigen könne, daß ihre Erinnerungen vom vergangenen Abend nicht nur ein Traum gewesen seien, wie sie sich dies schon seit ihrem Erwachen in beinah überzeugender Weise eingeredet hatte.

Paul hatte an diesem Tage einen Gang nach Brooklyn zu machen, um für Miß Ludington einige Geschäfte zu be-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0